



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Liebe Schwestern und Brüder der Christophorusbruderschaft

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.16a.27

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-7381](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-7381)

Liebe Schwestern in Brüdern, Christophorus Bruderschaft!

Die Bruderschaft St. Christoph stellt eine stolze Tradition dar, die es in ähnlicher Form wohl in keinem uns bekannten fremden Verkehrsgebiet gibt. Sie wurde vor 700 Jahren ins Leben gerufen, um einer damals höchst gefährlichen Menschengruppe, den Wandern und Reisenden zu helfen.

Und wie hat sich die Welt gewandelt. Im letzten Jahrhundert so wie noch nie. Aus Bergbauern sind sie geworden, aus den Bergbauern sind die Pistolen, aus Talgründen Kraftwerke, aus Almhütten Bergrestaurants, was du einst so gefährliche Schauer können erwartest und da Unglück bringen, im ganzen bedrückt er Millionen. Nach 100 Jahren bedeutete er in manchen Tälern Tirols blauen Hunger. Sie sagen wir uns in dieser Entwicklung, Gott sei Dank! Die Menschen können leben, es können viel mehr leben, als früher denkbar war, und viel besser.

Aber alles hat seine Probleme.

Am Ende des Jahrhunderts schieben sich nach einer stürmischen Aufwärtsentwicklung der Tourismus zwei Dinge unabweisbar in den Vordergrund: Das eine ist die Natur, das andere der Mensch.

Eine Erholungslandschaft braucht diese beiden Dinge Natur und Mensch. Die Natur - da brauchen wir wenig darüber zu reden, es ist in einem Land der sportlichen Erholung anders jeder Seite, Wald und Wasser, Flora und Fauna, Luft und Abgas, Entsorgung und Begrenzung Erosion usw.

Das zweite der Mensch. Der Tourismus wird einmal automatisiert werden können, wie man die Industrie automatisiert. Es wird bereits menschenleere oder fast menschenleere Fabriken, das menschenleere Hotel wird es wie geben, wenn man Atmosphäre und Wohlbefinden anbieten will.

Und so ist Tourismus menschenskonzentriert, in drei Faktoren Hinsicht: Der Gast, der Gastgeber und der Angestellte. Und es ist kein Zweifel, daß der Gast in unserem Breitengraden neben dem guten Schnee, der gepflegten Probe und der schnellen Beförderung eben jene menschliche Atmosphäre erwartet (ich auch).

Und das wiederum wird es gilt im Tourismus mit den vielen Beschäftigten sicher die gleiche Einsicht, die sich uns in einem Vierteljahrhundert Lehrerbildung aufgedrängt hat: Entscheidend ist, was die Lehrerin oder der Lehrer für ein MENSCH ist. Alle Methodik und Didaktik, alle Intelligenz und Bildung wirken nichts, wenn die Lehrperson nicht das Herz am rechten Fleck hat. Auch Schule wird wie automatisiert werden können. Vor etwa 20 Jahren haben das ein paar Supergelehrte gemeint. Sie sind hoffnungslos auf der Strecke geblieben.

Und davon glaube ich, daß sich die Aufmerksamkeit in der Bruderschaft dieser Aufgabe zuwenden sollte: Die menschliche Atmosphäre, das Verständnis, das Interesse, die Sorge, die Fürsorge für die Angestellten.

Sie sind eine Problemgruppe. Sicher, sie verdienen wahrscheinlich nicht so recht. Aber sie haben gegenseitig

Die Regeneration der Natur und die Kondition der Menschen

Die menschliche Erziehung der Bräuer

Intensiv-Struktur! Bekämpfung des Klimawandels

anderen Berufsgruppen doch eine Reihe von Handicaps zu verkraften, die nicht immer gleich stark, aber sehr oft zusammenwirken (Ich bin kein Fachmann, und las mich gerne korrigieren). Aber man weiß doch folgenden Bedenken:

1) Viele Beschäftigte im fremden Verkehr sind von der Familie getrennt. Häufigmal in jungen Jahren, später als Verheiratete. Die Familie ist in gewissermaßen in Kärnten oder Tirol Schwien oder sonstwo. Ich bräuch nicht auf zu führen, was das bedeutet, wenn einer von der Bahn oder der TSWAG, oder dem Amt oben abwärts zurück zur Familie heimkehrt.

2) Eine Belegschaft in einem Hotel dürfte ziemlich stark zusammengewürfelt sein, zumindest was einen bestimmten Teil der Saison angestelltem Betrieb, mit ziemlicher Fluktuation. Es wird im Hotelbetrieb weniger fieren für 25-jährige und 30-jährige Betriebszugehörigkeit geben. Wie bei Swarovski, bei TSWAG, oder dem Planseewerk. Vielleicht ergibt sich daraus, daß auch das Zugehörigkeitsgefühl zum Betrieb nicht so selbstverständlich ist.

ver-schieden; St. Anton ist mit OT mit Frau, die es gibt jah-gewöhnlich; FV-Orte, weil selber nicht Anz-Gründung an Stellung

3) Viele haben keinen „Heimatbezug“ zum Ort. Es ist ihnen selber fremd. Seiner Traditionen, seine Bräuche, ja auch seine Schicksale, und der Stolz, ein St. Antoner zu sein. Es kommt aber dazu, daß oft die kirchlichen Bräutigam fehlt und auch gar nicht so leicht gepflegt werden kann.

4) Vielleicht ist es manchmal auch mit der Weiter-bringung schwierig. Das kann ganz verschieden sein. Ich habe in Tirol wiederum von Angestellten gesehen, die Schöne stud als meine Wohnung in Innsbruck. Aber es gibt auch andere. Weiterbringungen, bei denen man sich unwohl fühlen würde besonders zu Hause fühlen kann, und hat eine Schlafstätte hat.

5) Eine besondere Belastung stellt im fremden Verkehrsbereich sicher die Rhythmusstörung dar. Die normale Freizeit wird zu akzentuierendem Arbeitszeit. Das Wochenende bringt den besonderen Ansturm. Nach und nach eine andere Rhythmusstörung gilt in vielen FV-Berufen. Die Nacht wird zum Tag. Ich habe selbst Weiterbringungen in die Hand bekommen, in denen nachgewiesen wird, daß die Nachtarbeit an sich, als Tätigkeit ist physische und psychische Störungen bringt.

6) Es gibt eine gewisse moralische Ausgesprochenheit. Darüber will ich nicht detailliert reden. Es gibt immer Götter immer Solche, die das kleine nette Verhalten immer weil immer Angestellten Süden oder einem Angestellten suchen. Die Gelegenheit ist da. Aber es ist nicht ganz leicht, den rechten Ausgleich von dienstbarer Gefälligkeit und notwendiger Ortstanz zu finden.

Rassistisch; Labors sind nicht einig über die Sache; man ist 100% in der Sache

7) Der Beruf ist einem ständigen Erwartungsdruck ausgesetzt. Der mit auf Wünsche ein zu gehen, manchmal auch auf unvernünftige, dumme und arrogante, sich Vorwürfe anzuhören, ohne zu reagieren, die schnelle Antwort zu rufen zu halten, — Ich habe persönliche Kollern und Kollern immer bewundert, und ich lag für fremde, gerne ein Trink-geld drauf, weil es hier und da schrecklich sein weiß, weil man so veräulerten Welt sein zu gehen.

besonderen Handicaps.

Das alles sind Handicaps. Und trotzdem: Die gute Atmosphäre ist die Führung der Taurisener, und sie kann um da sein, wenn die gute Atem. Für Angestellten hier da ist. Man spürt in einem Haus sofort die Spannung, und die gelöstheit.

Wir können keine Wunder wirken. Aber wir können die Dinge sehen. Ungefähr nach dem Rezept, Johannes XXIII, dem ich für den menschlichsten Papst des XX. Jhdts halte: Alles sehen, nichts übersehen, einiges besser machen.

Das wären die Hauptaufgaben für die Bruderschaft: Einiges besser machen. Die Angestellten, die Problemgruppe, soll spüren, dass man sich um sie sorgt, kümmert. Darum: Der Tag, von dem ich mir gutem Gefühl habe, die Service Stellen, die Führung der Bruderschaft. Vor allem aber: Dass jeder Häftling, jede Häftlingsfrau, die bei der Bruderschaft ist, daraus die Verpflichtung ableitet, sich um die Angestellten bemüht zu sein. Um ihren Schicksal zu wissen, ihre Sorgen, ihre Gefährdungen, einen Geburtstag oder Namenstag zu beachten, sich um die Familie zu erkundigen. Eben die 1000 kleinen Dinge, die Atmosphäre machen, die oft gar nicht so viel kosten.

human relations
gastliche
Freunde
die
Tiere
gastliche
Tradition

Darf ich darauf hinweisen, dass in diesem Land die Tirol einmal die Werte die Gesellschaft geprägt haben. Es ist kein Zweifel, das 1809 nicht das Jahr der Beamten oder der Handwerker war, sondern der Werte. Und dass die Werte durch die gewählten Hauptleute kamen, und über Information und Geselligkeit zu sammeln, geschicktsgefühl und Gesehindebewusstsein geprägt haben.

Heute haben die Werte nicht um diese dortliche lokale Aufgabe. Heute haben sie eine globale. In einer humanen Atmosphäre ihrer Höflichkeit und Deesistenz bringen sie das Bistum der Kantone, der Staaten, der Stiften die Beziehungen, schaffen zweite Heimat, schlagen Brücken, dienen dem Verstehen, sorgen für eine Werke der Gerechtigkeit, können Weltöffentlichkeit und Himmelgebundenheit vermitteln, und der ganze Umfang der Werte: Lebensqualität.

In der Bruderschaft sollten wir jenen Beisatz sehen, in dem diese geistigen Werte mit unserer Sprache und Schrift angeordnet und ausgedrückt sind, nicht irgendwo in Kantonsstetten Resonanz. Und darum sollten wir in dieser Sorge um den Menschen vor von der Natur erzeugen Casus. Dass wären für bei dem, was das Christentum will, und wir wären nebensächlich Bemerkung so manchem seculorum Taxis amidst der Erde um Nasenlungen voraus.

Brüderschaft; Zielgruppe nicht;
Die Verantwortung liegen in der Gastronomie;

Informationsstag

Telefonhilfsdienst; Anle. Rechtsberater,
Frau, Priester;

13./14. Juni Arbeitskreis und Brüderschaftsrat